

Ein Dankeschön im Laufschrift

Während seines Spendenlaufs verteilt Mario Eucker „Danke-Boxen“ an die Ehrenamtlichen in Ebsdorfergrund

VON INA TANNERT



Dankebox© Leckereien als Wertschätzung:
Extremsportler Mario Eucker überreichte Elfriede
Staubitz eine „Danke-Box“.Foto: Ina Tannert

Wittelsberg. „Danke“ – das lässt sich auf vielfältige Art und Weise sagen und ausdrücken, in Ebsdorfergrund geht ein Dankeschön auch durch den Magen – in Form einer „Danke-Box“ für die ehrenamtlichen Senioren in der Gemeinde, die sich seit Jahren ausdauernd für ein gutes Gemeinwesen einsetzen.

Eigentlich gab es als Dankeschön für die Freiwilligen in den vergangenen Jahren ein gemeinsames Frühstück von der Gemeinde, das musste wegen Corona dieses Mal ausfallen. Als Alternative wurde die Danke-Box geschaffen und gleich noch mit weiteren Aktionen verbunden und drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Punkt eins: Ganz vorne steht natürlich das Dankeschön für die Ehrenamtlichen – rund 50 ältere Menschen haben sich verdient gemacht und wurden in den letzten Tagen mit einer Box von der Gemeinde beschenkt. Punkt zwei: Das gut gefüllte Geschenk überreicht an jeder Haustür Extremsportler Mario Eucker, der jede Strecke im Dauerlauf absolviert. Denn er läuft für den guten Zweck und für kranke Kinder, plante in diesem Jahr eigentlich seinen „Herzlauf“ quer durch die Republik, den „Running A Heart Thru Germany“ Spendenlauf, mit dem er unter anderem die Kinderhospiz-Stiftung oder die Clowndoktoren unterstützt.

Der musste aber auf 2021 verlegt werden. Eucker läuft dennoch, sammelt für jeden Trainings-Kilometer Spenden und lebt so seinen „Drang aus, Sport zu treiben und etwas gutes zu tun“, sagt er. Die Boxen transportiert Eucker mit seinem Markenzeichen, dem Babyjogger „Chari“, in dem Sportler normalerweise Kleinkinder mit zum Laufen nehmen können. Er schiebt darin die Boxen, jeder von ihm gelaufene Kilometer zur Übergabe wird zusätzlich mit einem Betrag von 50 Cent pro Kilometer von der Gemeinde und der Marktscheune Wittelsberg honoriert.

Die erste Box erhielt Elfriede Staubitz aus Wittelsberg, die von Anfang an am Programm des Grundtreffs mitwirkt, vom Spielenachmittag bis zum Mahlzeit-Angebot, und zupackt, wo sie gebraucht wird. Und das macht sie mit ganzem Herzen. „Wo Hilfe nötig ist, bin ich immer da und helfe einfach gerne“ sagt die Seniorin. Auch mit 82 Jahren will sie nicht alleine zu Hause sitzen, sondern mitmischen, sich fit halten, ob im Grundtreff, ihrem „zweiten Wohnzimmer“, als Dorfchronistin, beim Gedichte schreiben oder beim Akkordeon spielen, was sie sich gerade selber beibringt. „Ich habe Hände, die müssen arbeiten, ich kenne keine Langeweile“, erzählt sie lachend.

Auf ihre Danke-Box der Gemeinde folgen viele weitere für die Ehrenamtlichen als „Anerkennung und Wertschätzung für die ehrenamtlich geleistete Arbeit in unserer Gemeinde und für die Gemeinde“, lobte Bürgermeister Andreas Schulz.

Gefüllt sind die Pakete mit Leckereien von der Marktscheune, von Wein und Wurst bis zur Marmelade. Da kommt Punkt drei ins Spiel: Über die Marktscheune vermarkten Carsten und Katharina Marin und Kai Lemmer nachhaltige Produkte regionaler Erzeuger, bislang finden die sich in drei Lebensmittelautomaten in Marburg, Wittelsberg und Fronhausen.

Das junge Team des Unternehmens will aber in Wittelsberg auch eine Marktscheune mit Café und Hofladen aufbauen. Der Umbau hatte sich verzögert, soll aber demnächst starten, in 2021 soll dann Eröffnung gefeiert werden.

Weitere Informationen

zum Spendenlauf unter www.mariosherzlauf.de

Die erste Box geht an Elfriede Staubitz